

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisnachschlag  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 204.

Freitag, 3. September 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg. Ausgabetermin: den 30. September 1897, Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahnstrasse 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Die Verwaltung des Eisenwerks „Lanckhammer“ Gröbba beabsichtigt, in dem unter No. 78 II des Brand-Versicherungskatasters für Gröbba gelegenen Grundstücke folgende Veränderungen bez. Erweiterungen der Werksanlage vorzunehmen:

1. **Aufbau einer Formerei** an das schon bestehende Martinwerkgebäude,
2. **Aufbau eines Glühofengebäudes** an das bestehende Blech-Walzwerk.

In Gemäßheit §§ 25 und 17 der Reichsgewerbeordnung — in der Fassung vom 1. Juli 1883 — wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderem Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, abhier anzubringen. Großenhain, am 1. September 1897.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

311 F. v. Wilucki.

Nächsten Sonnabend, den 4. Septbr. 1897,

Vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr

sollen in der **Gaushof des hiesigen Rathhauses** 1 Taschenuhr, 2 Frauenröcke, 1 elektrische Klingelanlage, 2 Kleiderchränke, 1 Sopha und einige alte Kleidungsstücke an die Meistbietenden öffentlich **versteigert** werden.

Riesa, am 2. September 1897.

Der Vollstreckungsbeamte des Stadtraths  
Weincke.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers **Bernhard Erdmann Martin Söhner** in Gröbba ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlusstermin** auf

den **30. September 1897, Vormittags 11 Uhr**

vor dem Königl. Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Riesa, den 2. September 1897.

Secretär **Brehm**,

Berichtschreiber des Königl. Amtsgerichts.

## Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend, den 4. September**, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines **Schweines** in einzelnem Zustande zum Preise von 40 Pfg. pro <sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg zum Verkauf.

Der Verkauf findet **nur** von Vormittags 8 bis 11 Uhr statt.

Riesa, den 3. September 1897.

Die städt. Schlachthofverwaltung.  
Weißner, Sanitätstierarzt.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. September 1897.

— Heute Nachmittag traf Sr. Königl. Hoheit Prinz Max hier ein und fuhr von hier mittelst Geshirres weiter nach Jahnishausen.

— In einer gestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Creditanstalt für Industrie und Handel legte die Direction den Semestralabschluss vor. Derselbe weist bei erfreulicher Erweiterung des Kundenkreises und stetiger Zunahme des Umsatzes einen Gewinn von reichlich 14% pro r. t. des Aktienkapitales von 10 Millionen Mark auf. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß der Ertrag einer größeren Anzahl zum Haupttheil bereits mit gutem Nutzen abgewickelter Conjointalgeläfte nicht mit verrechnet wurde, vielmehr dem 2. Semester zu Gute kommt.

— Heute passirten, auf dem Marsche nach dem Windborterrain begriffen, die zur Zeit noch im Caraculnager-Zeltlager verquartiert gewesenen Truppen des Garabier-Regimentes, sowie des 106. und 107. Infanterie-Regimentes mit 2000 und 1000 Mann unsere Stadt.

— Durch die neu zu errichtenden elektrischen Leitungsanlagen macht sich auf der Streblauer Straße eine Verlegung des Telephonnetzes erforderlich, die gegenwärtig vorgenommen wird. Eine Unterbrechung des Betriebes hat dies jedoch nicht zur Folge. Die Fertigstellung des Electricitätswerkes wird eifrig gefördert und ist bereits soweit gebiechen, daß es schon gestern und vorgestern Abends probeweise am Sitziat electrisches Licht gab.

— Die kürzlich in verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht, daß im Reichspostamt Erhebungen über die Einführung von Karten-Briefen stattfänden, ist, wie die „Kreuzzeitung“ hört, zutreffend. Es sollen sowohl solche für das deutsche Reich, wie für den internationalen Verkehr zur Einführung gelangen, ein Termin ist jedoch zur Zeit noch nicht festgesetzt. Als Vortagebühr dürften 10, bezw. 20 Pf. erhoben werden.

— Das Königl. Ministerium des Innern hat die Aufsichtsbehörden der Sparkassen angewiesen, dahin zu wirken, daß die Sparkassen mit hohem Zinsfuß legeren in ein angemessenes Verhältnis zu dem gegenwärtigen Stande des Weltmarktes bringen.

— Die Zahl der Auswanderer aus Sachsen ist seit 1892 ständig zurückgegangen; sie betrug im ersten genannten Jahre 4920, im Jahre 1896 aber nur noch 1303, nämlich 793 männliche und 510 weibliche Personen. Man darf die Verminderung der Auswanderungen wohl zum größten Theil auf die ungunstige Lage in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wohin sich noch immer die überwiegende Mehrzahl der Auswanderer (1045 im Jahre 1896) wendet, zurückführen. Eine verhältnismäßig große Zahl wendet sich neuerdings nach Afrika, so sind z. B. 1895 70 und 1896 68 Personen aus Sachsen dahin ausgewandert. Brasilien

lockt nicht mehr so an, wie früher; während 1895 noch 164 Auswanderer dahin reisten, haben sich 1896 nur 69 nach Brasilien gewandt.

— Beschützt die Kinder vor Alkoholgenuss! Der berühmte Wiener Kliniker, Hofrath Rothnagel, hat kürzlich in einer Vorlesung sehr bemerkenswerthe Aeußerungen über die großen Gefahren von Schnaps, Wein, Bier usw. für Kinder gethan, die wegen ihrer Wichtigkeit nach den Aufzeichnungen des „Neuen Wiener Tageblattes“ hier wiedergegeben seien: „Es ist eine schwere Sünde, wenn man Kindern Schnaps, Bier oder Wein zu trinken giebt. Bis zum 14. Lebensjahre sollte kein Kind Wein, Bier, Thee oder Kaffee zu trinken bekommen. All' dies sind Erregungsmittel, die für das Kind gänzlich entbehrlich sind. Es ist ein Verbrechen, zu behaupten, der Wein nütze, und geradezu kindisch ist es, wenn man sagt, der rothe Wein stärke mehr als der weiße. Ich hoffe, meine Herren, daß Sie mit diesen kindischen Dingen anerkennen werden, und ich wiederhole: Kinder bedürfen nicht dieser Erregungsmittel, sie sind für diese ungewein schädlich, und ich bitte, darauf in Ihrer ärztlichen Praxis besonders zu sehen, Kindern keine geistigen Getränke zu geben; denn die geradezu fürchterbare Nervosität unserer Zeit beruht ja gerade auf diesem frühzeitigen Alkohol-Genuss. Was der Alkohol-Genuss beim Erwachsenen betrifft, so ist nichts dagegen einzumenden, wenn dieses in geringerer Dosis geschieht, doch das Maß des Genußes schwanke in weiten Grenzen. Maß und Besonnenheit sind hier vor Allem am Platze, und ich bitte Sie, meine Herren, nicht zu vergessen, daß die Beispiele, wo manche Leute viel Alkohol ohne sichtbaren Schaden vertrugen, seltene Ausnahmen sind.“

Dresden. In der Internationalen Kunstausstellung soll morgen Sonnabend Abend eine Wiederholung des großen Gartensfestes stattfinden, welches in voriger Woche zu Ehren der Anwesenheit des Königs von Siam im Ausstellungsparterre veranstaltet worden war. Zur Ausführung des Feuerwerks ist wiederum die englische Wellfirma James Vain & Sohn gewonnen worden, ebenso soll die glanzvolle Illumination durch die Firma Fröhlich (Inhaber Alfred v. Böhm) wiederholt werden. Einige Militärcapellen haben die Ausführung des instrumentalen Theiles des Abends übernommen. Der Eintrittspreis wird nur M. 1.— betragen, während die Inhaber von Dauerarten eine Nachzahlung von 50 Pfg. zu leisten haben. Die Ausstellungsöffnungen sind bei electricischer Beleuchtung bis Abends 10 Uhr für das Publikum geöffnet. Bei dem großen Beifall, den das erste Gartensfest in allen Kreisen der Bevölkerung gefunden hat, dürfte auch die zweite derartige Veranstaltung sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben.

Dresden. Die Ermittlung der durch das Hochwasser der Weisheit entstandenen Schäden wird in den nächsten Tagen zu einem endgültigen Abschluß gelangen. Diese Arbeit ist keine leichte gewesen. Nachdem die Ortsbehörden die ersten Unterlagen hierzu beschafft, erfolgte eine nähere Feststellung der Schäden durch Ortsausschüsse u. s. w. und

unterlag dann deren Arbeit einer weiteren Prüfung durch das Landeshilfskomitee. Um nun aber zu einem möglichst genauen Resultate zu gelangen, ist noch eine sorgfältige Nachprüfung der gewonnenen Unterlagen im Gange, die von aus Mitgliedern des Bezirksausschusses und aus verschiedenen Sachverständigen gebildeten Kommissionen — auf die einzelnen Orte vertheilt — vorgenommen wird. Hieraus geht hervor, wie man ernstlich bestrebt ist, das Richtige zu treffen, und die besten damit etwa bestandene Zweifel über unparteiliche und gerechte Vertheilung der Unterstützungsgelder und überhaupt über gewissenhafte Erledigung des Unterstützungswerkes wohl hinlänglich zerstreut und gehoben sein. Neben der gründlichen Erörterung der Schäden werden immer schon vorläufige Unterstützungen aus den Mitteln des Landeshilfskomitees und des Staates geleistet und läßt sich somit wohl mit Recht sagen, daß Alles geschieht, was zur Verringerung der Noth und zur Aufhilfe gefährdeter Existenzen zunächst nöthig war.

Übena. Seitens der Gemeindeverwaltung wird jetzt energisch die Beseitigung der ungeheuren San- und Trümmerhaufen unterhalb des Wehres, das fast nicht mehr zu sehen ist, vorgenommen. Mittels Feldbahnen und Kipplocomotiv unter Aufgebot mehrerer Hundert Arbeiter bringt man die Massen nach dem weggerissenen Uferende oberhalb des Rathhauses. Auch einige der zum Theil eingestürzten Häuser (z. B. das Pöhl'sche), sind bereits beseitigt. Hier wird bald das Bild der Zerstörung beseitigt sein. — Weiter im unteren Flußlaufe, bis zum Eisenbahndurchlaß, sind die Ufermauern zum größten Theile wieder hergestellt.

Radeberg, 2. September. Am gestrigen Nachmittage sind im benachbarten Wallroda fünf Bauergüter und ein Hausler (die Güter von Bürger, Högen, Frömmel, Leuner, Pfennig und die Wirtschaft der Frau Sayer) abgebrannt. Die Ausbreitung des Feuers wurde durch den herrschenden Wind verursacht. Dadurch sind große Bestände an Getreide der heurigen Ernte und an Futter zu Grunde gegangen. Das Vieh ist dagegen gerettet worden.

Dippoldiswalde, 2. September. Auch für das laufende Jahr hat die Königl. Staatsregierung der hiesigen Deutschen Mälerschule nicht nur eine Unterstützung von 5000 Mark gewährt, sondern auch noch eine solche von 3000 Mark zur Einrichtung der Unterrichtsmühle bewilligt.

Rohwein. In einer Betrachtung über die Fortexistenz des Handwerks führt die „Kreuzzeitung“ eine Anzahl Verufe an, die zu Grunde gehen. Unter den angeführten Verufen befindet sich auch die Schuhmacherei und speziell die der Stadt Rohwein. Ueber die Lage der hiesigen handwerkemäßigen Schuhfabriken (bekanntlich befinden sich hier auch zwei größere Schuhfabriken) heißt es in dem Artikel: „Frägt man sich nun, ob es möglich ist, daß die noch existirenden Schuhmacher sich selber werden helfen können, so muß ich dies von meinem Standpunkte aus verneinen; denn erstens sind die, welchen einige Mittel zur Verfügung stehen, zu alt (die jungen und unbedeutenden Schuhmacher sind Fabrikar-